

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Bockelmann, Ann Kristin
Studiengang an der FAU:	Master International Business Studies
E-Mail:	ann-kristin.bockelmann@gmx.de
Gastuniversität:	EM Strasbourg
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Doppelmaster International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	1 Jahr

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Bewerbung im Dezember hatte ich Ende Januar mein Vorstellungsgespräch beim zuständigen Lehrstuhl. Neben den üblichen Fragen wurden auch ein wenig die Französischkenntnisse abgefragt. Nach der recht schnellen Zusage dauerte es einige Monate, bis Rückmeldung aus Strasbourg kam. Besondere Schwierigkeiten gab es allerdings keine. Neben den üblichen Formularen, die man für die Uni und ggf. für Erasmus ausfüllen muss, bekommt man ein Formular für die Bewerbung auf einen Wohnheimplatz. Wer dort wohnen möchte, sollte sich dort unbedingt anmelden, denn nachträglich noch einen Platz zu bekommen, grenzt an ein Wunder.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Strasbourg lässt sich bequem mit der deutschen Bahn in gut vier Stunden von Nürnberg aus erreichen. Oft kann man auch bei L-tur die 35€ Spartickets nach Frankreich finden. Mitfahrgelegenheiten sind bereits ab 20€ zu haben.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Für mich war ziemlich früh klar, dass ich in einer WG zusammen mit Franzosen wohnen möchte. Angebote findet man auf der Internetseite leboncoin.fr, allerdings sollte man nicht zu spät mit der Suche beginnen, da ab Juli auch die Franzosen die Unizulassungsbescheide bekommen und der Wohnungsmarkt demnach eng wird. Die Mieten sind im Schnitt teurer als in Deutschland. Beim französischen Staat kann man allerdings Wohngeld, das sogenannte „CAF“ beantragen, welches bis zu 1/3 der Miete betragen kann. Dafür benötigt man allerdings allerlei Dokumente von sich und den Eltern, und man sollte sich darauf einstellen, ein paar Monate auf das Geld zu warten. An der Uni wurde in der Einführungswoche allerdings eine Session angeboten, um den ausländischen Studenten zu zeigen, wie man das CAF beantragt.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Da ich einen Doppelmaster gemacht habe, habe ich zwei Semester in Strasbourg an der Uni verbracht und musste anschließend noch ein längeres Pflichtpraktikum absolvieren. Die Semester dauern von September bis Dezember und von Januar bis April. Jeweils in der Mitte des Semesters gibt es eine Woche Ferien, und zwischen den Semestern hat man ebenfalls gute drei Wochen über Weihnachten frei.

Generell lässt sich sagen, dass die Uni in Strasbourg sehr viel verschulter ist. Die Vorlesungen dauern je drei bis vier Stunden; hat man also zwei Vorlesungen an einem Tag, sitzt man im schlechtesten Fall von 8 bis 18h in der Uni. Oft bekommt man auch „Hausaufgaben“ auf. Viele Dozenten nehmen Anwesenheit, und bei manchen sorgt unentschuldigtes Fehlen für eine deutliche Verschlechterung der Note. Der Stundenplan an sich wechselt jede Woche, allerdings kann man ihn schon für das ganze Semester im Voraus im Internet abrufen.

Die Kurse in Strasbourg zählen alle 3ECTS und sind auf 24 Unterrichtsstunden insgesamt angelegt. Es werden Kurse auf Französisch und teilweise auf Englisch angeboten. Wer den Doppelmaster macht, ist automatisch für alle Kurse angemeldet; alle anderen müssen sich mit so leidigen Dingen wie früh-aufstehen-um-in-Kurse-zu-kommen und Wartelisten herumschlagen. Französische Sprachkurse werden zahlreiche in verschiedenen Schwierigkeitsstufen angeboten, die man wie ganz normale Kurse zählen und benotet werden.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Erster Ansprechpartner für Austauschstudenten ist das International Office und insbesondere Elodie, die auch maßgeblich die Einführungsveranstaltung leitet. Ansonsten sind die Professoren Austauschstudenten gewöhnt.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni hat eine recht große Bibliothek und einige Computerräume. Darüber hinaus sei erwähnt, dass man unbegrenzt umsonst drucken kann.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Generell ist Strasbourg eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, und das haben auch die (vorwiegend deutschen) Touristen erkannt, die sich am Wochenende und besonders zur Weihnachtszeit durch die Stadt schieben. Zu jedem guten Touristenprogramm gehören auf jeden Fall ein Aufstieg aufs Münster (an jedem ersten Sonntag im Monat gratis) sowie eine Schifffahrt, bei der man in einer Stunde einmal um die Stadt sowie flussaufwärts zu den europäischen Institutionen fährt.

Wer einen Tapetenwechsel braucht, ist dank verkehrsgünstiger Lage schnell im In- und Ausland. Ein absolutes Muss ist die „Route du vin“, eine etwa 170km lange Weinstraße durchs Elsass, bei dem sich ein malerisches Dörfchen aneinander reiht

und wo natürlich ordentlich Wein probiert werden darf. Colmar, eine wunderschöne alte Stadt, liegt ebenfalls auf dieser Weinstraße und ist definitiv einen Besuch wert. Darüber hinaus hat Strasbourg einen eigenen Flughafen, der in einer knappen Viertelstunde Bahnfahrt erreicht wird. Seit April startet auch Ryanair von dort. Darüber hinaus kann der deutsche Ryanair Flughafen Karlsruhe Baden-Baden in einer knappen Stunde per Shuttlebus erreicht werden.

Kulinarisch darf natürlich auf keinen Fall der Flammkuchen fehlen! Ansonsten ist die elsässische Küche eher deftig mit ihrem großen Angebot an Wurst und Sauerkraut. Für die, denen das nicht so zusagt, sind Zwiebelkuchen und Baeckeoffe (Eintopf mit dreierlei Fleisch und Gemüse in Weißweinsauce) sehr empfehlenswert. Ein absolutes Muss ist natürlich der Wein. Das Elsass ist vor allem für seinen Weißwein bekannt, aber der „Crémant“ (Sekt) ist auch sehr empfehlenswert.

Was das Handy angeht, so gibt es ein breites Angebot. Im Internet kann man sich auf diversen Seiten Simkarten bestellen, mit denen man für ca. 20€ im Monat ungegrenzt telefonieren, simsen und im Internet surfen kann. Um umsonst Geld abheben zu können, sollte man sich am besten vorher informieren, ob die eigene Bank Partnerbanken in Frankreich hat, ein Konto bei einer Bank eröffnen, die kostenlose Auslandsabhebungen anbietet oder ansonsten zum kostenlosen Geld abheben eben nach Deutschland überfahren.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell ist das Leben in Frankreich ein wenig teurer als in Deutschland. Das gilt für Lebensmittel und Mieten, aber auch für Hygieneprodukte und Weggehen. Besonders bei Drogerieartikeln, aber auch bei Lebensmitteln bietet es sich an, ins benachbarte Kehl zu fahren um sich dort beim DM und im Supermarkt auszustatten. Mit dem Fahrrad fährt man ungefähr 20 Minuten, aber es fahren auch regelmäßig Busse. Für die Miete kann man, wie oben beschrieben, das CAF beantragen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Generell kann ich Strasbourg empfehlen. Dafür, dass es eine Privatschule ist, ist die Qualität der Lehre nicht gerade herausragend. Die internationale Erfahrung hingegen ist absolut toll und definitiv empfehlenswert. Strasbourg ist eine typische Studentenstadt: relativ übersichtlich, viele Studenten und sehr international, aber doch typisch elsässisch, und gerade deshalb einen Auslandsaufenthalt wert. 😊